

Inhaltsverzeichnis

Die Basis	9
Einleitende Gedanken	13
Pflegerische Berührung in Pandemie-Zeiten	19
1 Einführung in das Konzept	21
1.1 Spüren	21
1.2 Hören	23
1.3 Riechen	25
1.4 Sehen	25
2 Perspektiven der Beteiligten	29
2.1 Fallberichte und Erfahrungen Betroffener	29
2.2 Erfahrung einer Angehörigen	32
2.3 Erfahrung einer Pflegenden	34
2.4 Verschiedene Wirklichkeiten	34
3 Grundelemente der Basalen Stimulation	37
3.1 Hexagon – das Sechseck	37
3.1.1 Wahrnehmen	37
3.1.2 Kommunizieren	38
3.1.3 Bewegen	38
3.1.4 Den eigenen Körper erfahren	39
3.1.5 Erfahrungen mit Menschen machen	39
3.1.6 Gefühle spüren	39
3.1.7 Verstehen	39
3.1.8 Noch einmal Ganzheitlichkeit	40
3.1.9 Der praktische Nutzen	40
3.2 Grundelemente	41
3.3 Das Proprium der Basalen Stimulation	42

4	Wahrnehmungsbereiche	45
4.1	Somatische Erfahrungen	45
4.2	Grundprinzipien der Berührung	46
4.3	Formen der Berührung	47
4.3.1	Wechselnder Bedarf an Berührung	48
4.3.2	Gleichzeitiges Berühren	49
4.3.3	Anfang und Ende der Berührung	50
4.3.4	Berührungskontakt halten	50
4.3.5	Druckintensität	51
4.3.6	Rhythmus der Bewegung	52
4.3.7	Sicherheit der Berührung	52
4.4	Vibratorische Erfahrungen	54
4.5	Vestibuläre Erfahrungen	56
4.6	Audiorhythmische Erfahrungen	58
4.7	Orale und olfaktorische Erfahrungen	59
4.8	Sehen oder visuelle Erfahrung	61
4.9	Taktile Erfahrungen	64
4.10	Orientierung	65
5	Zentrale Lebensthemen	67
5.1	Leben erhalten und Entwicklung erfahren	68
5.2	Das eigene Leben spüren	70
5.3	Sicherheit erleben und Vertrauen aufbauen	71
5.4	Den eigenen Rhythmus entwickeln	72
5.5	Das Leben selbst gestalten	74
5.6	Die Außenwelt erfahren	76
5.7	Beziehungen aufnehmen und Begegnungen gestalten	77
5.8	Sinn und Bedeutung geben und erfahren	78
5.9	Selbstbestimmung und Verantwortung leben	80
5.10	Die Welt entdecken und sich entwickeln	81
6	Basale Stimulation im Pflegealltag	83
6.1	Die Zeit	83
6.2	Der/die Betroffene	84
6.3	Wo findet die Pflege statt?	84
6.4	Die Art der pflegerischen Begleitung	85
6.5	Das Ziel der Betreuung	85
6.6	Die Qualifikation Pflegenden	86
6.7	Adressaten des Konzepts	87
7	Grundlagen für den Einsatz der Basalen Stimulation	89
7.1	Erfassen notwendiger Informationen	89
7.2	Beobachten	89
7.3	Biografische Kenntnisse	90
7.4	Einschätzung des Pflegebedarfs und der Pflegeunterstützung	91

7.5	Skalen zur Einschätzung des Bewusstseinsgrades	92
7.6	Das Hexagon praktisch	93
7.7	Tages- und Lebensgestaltung	95
7.8	Gestaltung des Umfelds	96
7.9	Pflegerisches Handeln und zentrale Lebensthemen	97
8	Schwerpunkte des pflegerischen Handelns	99
8.1	Das Liegen erleben	99
8.1.1	Die Kleidung	101
8.1.2	Die Positionierung im Bett	102
8.1.3	Vestibuläre Anregung im Bett	106
8.2	Den Körper wahrnehmen	107
8.3	Ganzkörperwaschung (GKW) und Teilwaschungen	108
8.3.1	Ganzkörperwaschungen (GKW) nach basalen Gesichtspunkten	110
8.3.2	Belebende Waschungen	112
8.3.3	Belebende Teilwaschungen	114
8.3.4	Beruhigende Waschungen	116
8.3.5	Beruhigende Teilwaschungen	117
8.3.6	Symmetrische Waschung	121
8.3.7	Diametrale Waschung	123
8.3.8	Waschung bei Menschen mit Hemiplegie	123
8.4	Baden	127
8.5	Duschen	128
8.6	Einreibungen	129
8.6.1	Atemstimulierende Einreibung (ASE)	129
8.6.2	Fuß- und Beineinreibungen	132
8.6.3	Vorbereitung der Mobilisation	133
8.6.4	Ganzkörpereinreibung	133
8.7	Somatische Stimulation durch den Körper des anderen	134
8.8	Aufrecht sein	134
8.8.1	Vestibuläre Angebote	135
8.8.2	Vestibuläre Stimulation bei der Nahrungsaufnahme	136
8.8.3	Vestibuläre Stimulation der Blase	137
8.8.4	Vibratorische Angebote	138
8.9	Bedeutung des Mundes	140
8.9.1	Pflege im Bereich des Mundes	140
8.9.2	Zahn- und Mundpflege	141
8.9.3	Pflegerische Interpretationsmöglichkeiten von vorhandenen Schluckstörungen	142
8.9.4	Ethische Probleme im Zusammenhang mit der Ernährung	144
8.9.5	Orale Stimulation	144
8.9.6	Riechen	144
8.10	Auditive Angebote	150
8.11	Taktil haptische Angebote	154
8.12	Visuelle Anregungen	156

9	Körperbasierte Kommunikation in der Pflege	163
	<i>Andreas Fröhlich</i>	
9.1	Veränderte Sichtweisen	164
9.2	Der Somatische Dialog als helfendes Gespräch	165
9.3	Vergleichbare Ansätze	166
9.4	Körperbasierte Kommunikation	167
9.5	Grundprinzipien der Körperbasierten Kommunikation	169
9.6	Kommunikation im Alltag	170
9.7	Vielfalt der Kommunikation	170
9.8	Zusammenfassung	172
10	Forschung: Basale Stimulation in der Pflege	173
	<i>Christel Bienstein</i>	
10.1	Forschung oder reflektierte Überlegung	175
10.2	Notwendigkeit von Forschung	176
10.3	Möglichkeiten und Grenzen von Forschungsprojekten	177
10.4	Einordnung der Basalen Stimulation	179
10.5	Erste Erfahrungen	180
10.6	Unterstützende Studienergebnisse des Konzepts	181
10.7	Forschungsergebnisse zur Basalen Stimulation	183
10.7.1	Konzeptvergleich	183
10.7.2	Haltung	184
10.7.3	Beziehung und Begegnung	185
10.7.4	Lebensgestaltung	188
10.7.5	Fachliche Kompetenz	188
10.7.5.1	Erfassungsinstrumente	188
10.7.5.2	Studien zu einzelnen relevanten Themen	191
10.7.6	Angehörigenbegleitung	193
10.7.7	Mitarbeiterförderung und Qualitätsentwicklung	194
10.7.8	Umgebungsgestaltung	195
10.7.9	Ergänzende Ergebnisse	196
10.8	Fazit	197
11	Anhang	199
	Weiterentwicklungen	200
	Literaturverzeichnis	201
	Basale Stimulation im Hogrefe Verlag	210
	Sachwortverzeichnis	211
	Autoren	217
	Organisation	219